

PRESSE NOTIZ

18.06.2020

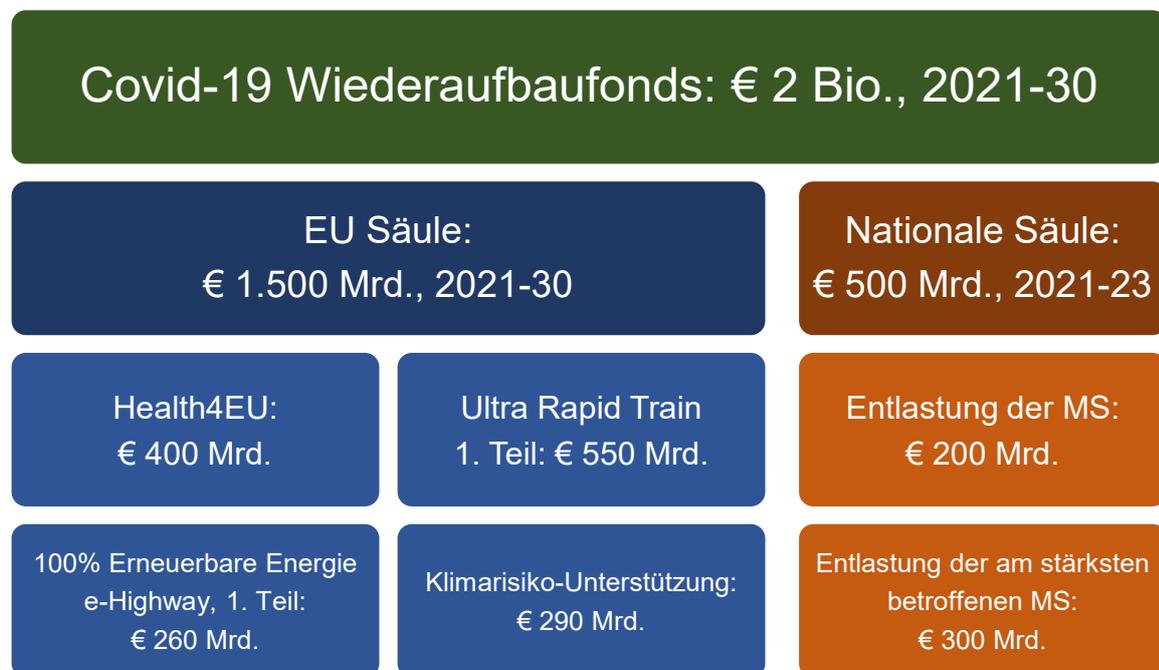
2 Billionen Euro für den europäischen Wiederaufbau Ein deutsch-französisch-österreichischer Vorschlag für ein europäisches Covid-19 Wiederaufbauprogramm

Der kürzlich von der **EU-Kommission** vorgeschlagene **Wiederaufbaufonds** markiert einen grundlegenden Wandel in der europäischen Integration. Dennoch wird es nicht ausreichen, um den Herausforderungen zu begegnen, vor denen Europa steht. In einer gemeinsamen [Policy Note](#) schlagen das Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung (**IMK**) in Düsseldorf, das Observatoire français des conjonctures économiques (**OFCE**) in Paris und das Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche (**wiiv**) ein auf zehn Jahre angelegtes **Investitionsprogramm in Höhe von 2 Billionen Euro** vor, das sich auf die Bereiche öffentliche Gesundheit, Verkehrsinfrastruktur und Energie/Dekarbonisierung konzentriert. Dieses würde genuin europäische Projekte finanzieren, damit die EU gestärkt aus der **Covid-19-Krise** hervorgehen kann.

- **Der kürzlich von der EU-Kommission vorgeschlagene Wiederaufbaufonds** markiert einen grundlegenden Wandel in der europäischen Integration. Dennoch, dieser **wird nicht ausreichen**, um den Herausforderungen zu begegnen, vor denen Europa steht. In der Öffentlichkeit wurde viel über die Finanzierung diskutiert, aber wenig über die Art von **konkreten Projekten**, in die die EU öffentliche Gelder investieren sollte.
- Hier **schlagen wir ein 10-jähriges Investitionsprogramm mit einem Volumen von 2 Billionen Euro** vor, das sich auf die Bereiche öffentliche Gesundheit, Verkehrsinfrastruktur und Energie/Dekarbonisierung konzentriert.
- **Es besteht aus zwei Säulen.** In einer **nationalen Säule** würden den Mitgliedstaaten - im Großen und Ganzen wie im Kommissionsvorschlag - 500 Milliarden Euro zugewiesen. Die Ressourcen sollten auf die am stärksten betroffenen Länder konzentriert und zeitlich vorgezogen werden: Wir schlagen einen Zeithorizont von drei Jahren vor.
- Der größte Teil des Geldes - 1,5 Billionen Euro - wäre für die Finanzierung **genuin europäischer Projekte** bestimmt, bei denen ein EU-Mehrwert entsteht. Wir beschreiben eine Reihe von Leitinitiativen, die die EU in den Bereichen öffentliche Gesundheit, Verkehrsinfrastruktur und Energie/Dekarbonisierung ergreifen könnte.
- Wir fordern eine gestärkte **EU-Agentur für öffentliche Gesundheit**, die in die Qualifikationen des Gesundheitspersonals investiert und dann ihren flexiblen Einsatz in Notfällen erleichtert und die Versorgung mit lebenswichtigen Medikamenten sicherstellen soll (**Health4EU**).
- Wir legen kalkulierte Vorschläge für zwei ehrgeizige Verkehrsinitiativen vor: ein eigenes europäisches Hochgeschwindigkeitsbahnnetz, den **Ultra-Rapid-Train**, mit vier Strecken, die die Reisezeiten zwischen den Hauptstädten und Regionen der EU verkürzen. Alternativ schlagen wir eine integrierte **Europäische Seidenstraße** vor, die Verkehrsträger nach chinesischem Vorbild kombiniert.

- Im Bereich Energie/Entkarbonisierung versuchen wir, den **Green Deal zu "elektrisieren"**. Wir fordern Finanzmittel zur Beschleunigung der Realisierung eines intelligenten und integrierten Stromnetzes für die Übertragung von 100% erneuerbarer Energie (**e-Highway**), die Unterstützung von ergänzenden Batterie- und Öko-Wasserstoff-Projekten und ein Programm nach dem Vorbild der SURE-Initiative zur **Kofinanzierung der Dekarbonisierungs- und Just Transition-Politik** der Mitgliedsstaaten.
- Die durch die Pandemie ausgelöste Krise, die zu der Finanz- und Eurokrise hinzukommt, stellt eine große Herausforderung dar. Die Antwort muss den längerfristigen strukturellen Herausforderungen, vor allem dem Klimawandel, Rechnung tragen. Die Europäische Union sollte sich diesen Herausforderungen bei der Reform eines **ehrgeizigen, mittelfristig angelegten und angemessen finanzierten Wiederaufbauprogramms** stellen. Eine Skizze eines solchen Programms wird hier zur Veranschaulichung dargestellt, doch stehen den politischen Entscheidungsträgern viele Varianten und Optionen zur Verfügung.

Vorgeschlagene Architektur eines europäischen Covid-19 Wiederaufbauprogramms



Anmerkung: Die EU-Säule (Zeitraum 2021-2030) umfasst: Die Kosten der Health4EU-Agentur belaufen sich auf 20 Mrd. € p.a. plus Unterstützung für die Gesundheitsinfrastruktur in Höhe von 20 Mrd. € p.a. (zwei Fünftel der Lücke in der Gesundheitsinfrastruktur von 50 Mrd. € p.a. für die Länder mit knappen Haushaltsmitteln); Ultra-Rapid-Train (alternativ eine Europäische Seidenstraße mit ähnlichen Kosten) erste Hälfte von insgesamt 1,1 Bio. €, d.h. €550 Mrd.; 100% EE e-Highway 1. Hälfte der insgesamt €520 Mrd., d.h. €260 Mrd.; verbleibende €290 Mrd. zur Unterstützung der Politik der Mitgliedsstaaten zur Eindämmung des Klimarisikos.

Quelle: Eigene Präsentation.

Kontakt der Autoren:

Jérôme Creel, Observatoire Français des Conjonctures Economiques (OFCE/Science Po),
creel@ofce.sciences-po.fr

Mario Holzner, Vienna Institute for International Economic Studies (wiiw), holzner@wiiw.ac.at

Andrew Watt, Macroeconomic Policy Institute (IMK/Hans Böckler Stiftung), andrew-watt@boeckler.de